

# Erfahrungsbericht Auslandssemester Taiwan

## Studienbegleitender Auslandsaufenthalt

### Grunddaten

Name:	[REDACTED]
Fakultät/Fach:	Geisteswissenschaften / Ostasien/Sinologie
Fachsemester:	7, 8
Gastland:	Taiwan (Taipeh)
Gasthochschule/-institution:	National Taiwan University
Art des Aufenthalts:	Auslandssemester
Zeitpunkt des Aufenthalts:	WiSe 2018, SoSe 2019
Dauer des Aufenthalts:	ein Jahr
Mobilitätsprogramm:	Universität Hamburg, Zentralaustausch
Bewerbungsrunde:	November 2017

### Vorbereitung und Anreise

Von der Fakultät wurden wir bereits seit Beginn des Studiums auf unser Auslandssemester vorbereitet, da dieses für uns obligatorisch ist. Es gab genügend Orientierungsmöglichkeiten. Da ich plante, nur ein halbes Jahr in Taiwan zu verbringen, habe ich mich für Hamburgglobal und den Zentralaustausch entschieden, da die Programme auch halbjährige Aufenthalte unterstützen, während die meisten nur einjährige Aufenthalte unterstützen.

Die Anerkennung meiner Leistung im Ausland läuft sowohl über das Learning Agreement und die Final Confirmation of Stay, wie auch über einen Credit-Nachweis, den die Universität Hamburg bekommt. Alles ließ sich recht einfach organisieren, wenn auch das Learning Agreement anscheinend lediglich dazu dient, sich mit dem Kursangebot auseinanderzusetzen, denn ich habe letztendlich in Taiwan größtenteils völlig andere Kurse (mit gleichem Thema und gleicher Credit Anzahl allerdings) belegt, da meine gewählten für höhere Semester vorgesehen waren.

Was das Visum angeht, so muss ich sagen, habe ich mich zu Beginn meines Auslandssemesters etwas zu wenig gekümmert. Ich hielt das Visa Exempt, welches man als Deutscher in Taiwan am Airport bekommt fälschlicherweise für ein Visitor Visa. Das Problem war also, dass ich es nach 90 Tagen nicht verlängern konnte. Meine Lösung war ein Kurztrip nach Okinawa, das Flugticket war recht günstig und ich bekam weitere 90 Tage Visa Exempt, als ich wieder zurück nach Taiwan kam. In den Winterferien war ich in Japan unterwegs und im zweiten Semester habe ich einen Kurztrip nach Hongkong unternommen.

Die Zusage der Gasthochschule kam sehr pünktlich, ich hatte genug Zeit, um mich um alle notwendigen Dinge zu kümmern. Das beigelegte Informationsheft, das ich zusammen mit meinen Uni Unterlagen von der NTU (National Taiwan University) bekam hat dabei sehr geholfen.

Meine Reisekosten betragen etwa 700€ für das Flugticket plus etwa 8€ für den Airport-Shuttle.

Was die Krankenversicherung anbelangt, so habe ich eine Versicherung bei HanseMerkur gekauft, die extra für Studenten im Auslandssemester ist. Ich zahle dafür etwa 30€ im Monat. Die Firma wurde mir von anderen Studenten empfohlen und ich habe mich darüber hinaus für einen passenden Vertrag beraten lassen, die Beratung war kostenlos.

Was man unbedingt von Zuhause mitnehmen sollte, ist eigentlich nicht sehr viel. Ein Adapter ist praktisch, ansonsten die Kreditkarte. Ich nehme auch immer meinen Impfpass mit, nur für alle Fälle. Es bietet sich zudem an, Mitbringsel aus Deutschland mitzunehmen. Haribo, CenterShocks, Nutella und Ahoj-Brause sind immerwährende Klassiker. Auch Tee ist gut, allerdings nur in Plastikverpackungen, da er sonst anfängt zu schimmeln. Es ist feucht in Taiwan. Alles, was man sonst brauchen könnte, bekommt man vor Ort.

### **Finanzierung des Auslandsaufenthalts/ Kosten vor Ort**

Neben den Stipendien von Hamburglobal und dem Zentralaustausch der Universität Hamburg habe ich mein Auslandssemester durch Nebenjobs und die Unterstützung meiner Eltern finanziert. Die überbleibenden Kosten vor Ort, mit denen man rechnen muss, sind dann: die monatliche Miete, die Internetgebühr, die Einrichtung, Schulbücher, Strom und Lebensmittelkosten. Die monatliche Miete im Studentenwohnheim beträgt für mich (Einzelzimmer ohne Küche, Shuiyuan Dorm) dann 210€ im Monat, die Internetgebühr der Uni 400NTD (ca. 11€), für Bücher habe ich etwa 60€ insgesamt bezahlt. Eine aufgeladene Stromkarte mit 1000NTD (ca. 28,50€) hält etwa 4 Monate. Für das tägliche Leben, einbezüglich Essen und Trinken, kleine Käufe und gelegentliche Ausflüge, habe ich im Monat etwa 300€ ausgegeben.

### **Unterbringung und Verpflegung**

Wie bereits erwähnt, bin ich wie viele andere Austauschschüler im Shuiyuan Dorm der NTU untergebracht. Das Studentenwohnheim befindet sich außerhalb des Unigeländes, jedoch direkt davor, sodass ich nur 20min zu Fuß bzw. 10 mit dem Fahrrad von meiner Haustür bis zum Klassenraum brauchte. Ich wohnte im A-Dorm, der nur für Frauen vorgesehen ist. Es gibt noch einen B-Dorm (nur Männer) und einen C-Dorm (Doppelzimmer, Männer und Frauen, jedoch nicht im gleichen Zimmer). Jedes Gebäude verfügt über eine 24h-Rezeption mit englischsprachigem Personal, sowie zahlreichen Angeboten bezüglich Uni und Freizeit. Die Zimmer werden von den Studenten endgereinigt, man muss sich also darauf einstellen, das Zimmer erst einmal zu putzen. Danach sollte man vor allem gut auf das Lüften achten, sowie sich Luftentfeuchter beschaffen, denn der Schimmel verbreitet sich hier in Windeseile. Gibt man aber ein wenig Acht, so ist er kein Problem mehr. Dazu sollte man auf den Wochentag seiner Ankunft achten. Wer die erste Miete mit Kaution noch nicht bezahlt hat, muss das in einer Post-Filiale tun. Diese haben Sonntags meist geschlossen. Wie oben bereits erwähnt, muss man sich auch um eine Einrichtung kümmern. Die grundlegenden Möbel (Bett, Schreibtisch, Schränke, Kühlschrank) sind vorhanden, doch alles andere (Matraze(!!!), Kissen, Bettbezüge, Schreibtischlampe, Klobürste, Duschvorhänge, Föhn etc.) muss selber beschafft werden, hier also auch auf die anfänglichen Kosten achten. Bei mir waren es etwa 150€. In den Zimmern gibt es übrigens kein W-Lan. Ein Lan-Kabel für den PC kann an der Rezeption gekauft werden, ansonsten muss man sich um einen W-Lan Router oder einen Handyvertrag mit unlimitiertem Internet kümmern. Bei mir war es letzteres.

Die besten Mobil-Verträge gibt es ausschließlich am Flughafen. Man braucht für die Anmeldung an der Universität sowieso eine Hany-Nummer, also sollte man sich schnellstmöglich darum kümmern. Dabei daran denken, die Universitäts-Zulassung bzw. den Studentenausweis einer taiwanischen Universität mitbringen. Ich habe für 120 Tage unlimitierten Internets 2400NTD (ca. 70€) bezahlt.

Um das Wohnheim herum gibt es viele Möglichkeiten, shoppen zu gehen. Es gibt 7/11s an jeder Ecke, sowie Unmengen an kleinen Restaurants, Fastfood-Ketten, einem Nachtmarkt sowie Apotheken und Läden mit günstigen Klamotten und Taschen mit relativ guter Qualität. In der Uni gibt es drei „Foodcourts“ (Essenssäle mit verschiedenen kleinen Läden und einer gemeinsamen Sitzfläche), die Essen zu studentischen Preisen anbieten (zwischen 50NTD bis 200NTD pro Mahlzeit, das sind 1,40€ bis 5,70€ ungefähr), dazu Schreibwarenläden, Supermärkte, eine Fahrradwerkstatt, Waffeln, Bubble Tea und vielem mehr.

Eine Alternative zum Studentenwohnheim wäre die eigenständige Wohnungssuche. Dies würde ich aber keinem empfehlen, da Wohnungen in Taipeh sehr teuer sind und viele Probleme mit sich bringen, vor allem wenn man kein chinesischer Muttersprachler ist.

### **Gasthochschule/ Gastinstitution**

Meine Gasthochschule war die National Taiwan University. Sie ist die beste Universität Taiwans und liegt im Herzen Taipehs. Der Hauptcampus ist sehr groß, allerdings nicht zu groß, sodass man entspannt darin spazieren kann. Er beinhaltet mehrere Palmen-Avenues, den See des betrunkenen Mondes, viele verschiedene Unterrichtsgebäude von der japanischen Kolonialzeit bis hin zur modernen Architektur, sowie viele Grünflächen. Die Professoren und das Personal sind alle sehr nett und helfen einem bei jedem erdenklichen Problem weiter.

### **Ablauf des Studiums**

Mein erster Schritt bei der Ankunft war das einchecken ins Wohnheim. An sich ist es recht einfach gewesen, doch wenn man gerade erst angekommen ist, ist man von allem verwirrt. Meine von der Universität zugewiesene Buddy-Partnerin hat mich hierbei tatkräftig unterstützt und ich kann jedem nur empfehlen, den Buddy-Partner zur Hilfe zu ziehen.

Darauf begann die Orientierungswoche: Campus-Touren, Anmeldung, Orientierungsveranstaltungen, Vorstellung der Studenten-Clubs etc. Hier erfährt man alles, was man wissen muss. Was man zur Anmeldung unbedingt braucht sind vier Dinge: eine taiwanische Handynummer, den Beleg der bezahlten Internetgebühr, ein Gesundheitszeugnis und eine internationale Krankenversicherung. Das Gesundheitszeugnis bekommt man für etwa 10€ in dem universitätseigenen Krankenhaus. Für die Untersuchungen muss man einen Tag einplanen. Ein genauer Leitfaden findet sich auf der Website der NTU, und er wird euch zusätzlich per Mail zugeschickt. Wenn ihr so wie ich am Anfang des Semesters keine Mails der NTU bekommt, dann rate ich euch schnellstmöglich das Office für International Affairs aufzusuchen, sonst könnte eure Anmeldung fehlschlagen. Nach erfolgreicher Anmeldung bekommt man einen Studentenausweis mit Foto, der gleichzeitig als Easycard dient. Die Easycard kann man in ganz Taiwan für so ziemlich alles verwenden: Zugfahren, Metro fahren, Bus fahren und um in kleinen Restaurants sowie in Supermärkten zu bezahlen. Sie ermöglicht euch außerdem die kostenlose Benutzung der Bibliotheken innerhalb der Uni. Der ganze Ablauf geht mit Englisch über die Bühne, um sprachliche Probleme muss man sich also keine Sorgen machen.

Den Unterricht, den ich besucht habe, war vor allem Chinesisch-Unterricht. Als Siebtsemester der Sinologie fand mein Unterricht auf Chinesisch statt, es gibt aber auch sehr viele Kurse, die auf Englisch unterrichtet werden. Unterrichtseinheiten liegen bei einer Dauer von zwei bis drei Stunden im Normalfall, je nach Unterricht. Für alle Austauschstudenten gibt es ein Chinesisch-Programm. In der Orientierungswoche findet ein Einstufungstest statt, bzw. die Anmeldung, wenn man noch nie Chinesisch-Unterricht hatte. Es gibt dabei den General Chinese Kurs, mit sechs Stunden in der Woche, und den Enhancing Chinese Kurs, mit vier Stunden in der Woche, der dazu gewählt werden kann. Es wird in sieben Stufen unterteilt: Anfänger 1-3, Fortgeschrittene 1-3 und Weit Fortgeschrittene. Hat man in der Prüfung nicht allzu gut abgeschnitten und findet das Niveau des Kurses zu niedrig, kann

man immernoch mit den Professoren über einen Kurswechsel sprechen. In der Regel ist das kein Problem.

Kontakt zu einheimischen Studenten findet man in den internationalen Kursen eher selten. Wenn ihr nach Kontakt sucht, dann könnt ihr an Sprachtausch-Programmen teilnehmen oder durch eure Buddy-Partner Freunde finden. Außerhalb der Universität findet man zudem schnell taiwanische Freunde, denn die Taiwaner sind sehr freundliche und offene Leute, mit denen man sich schnell anfreunden kann. Spätestens nach einem Karaoke-Abend ist eine feste Freundschaft besiegelt.

### **Alltag/ Freizeitmöglichkeiten**

Taipeh bietet zahlreiche Freizeitmöglichkeiten: vom einfachen Wandern, Shoppen, Fahrradfahren oder Essen gehen, gibt es Karaoke, Bars, Clubs, Musikveranstaltungen, Museen, Schwimmbäder (auch eins in der Uni, welches für Studenten billiger ist), Katzendörfer, kulturelle Veranstaltungen innerhalb und außerhalb der Uni und vieles mehr. Zudem ist Taiwan eine kleine Insel, die viel Landschaft und viel Kultur zu bieten hat. Man kommt schnell in andere Städte, in die Natur oder zur nächsten heißen Quelle und kann dabei gleichzeitig sehr viel sehen und erleben. Universitätsintern gibt es zudem Studenten-Clubs, denen man sich anschließen kann und die wöchentliche Sitzungen abhalten. Hierbei gibt es eine Auswahl an über 300 verschiedenen Clubs, von Taekwondo über Karaoke, Fechten, Bogenschießen, 3D drucken, Tanzen, Malen, Filmen und Basketball bis hin zu Pokemon und BTS-Fan-Clubs.

Hat man eine taiwanische ID Karte, die man bekommt, wenn man ein Visum beantragt, so kann man einen Antrag auf Arbeitsgenehmigung stellen. Mit diesem kann man in Taiwan auch mühelos jobben gehen, ich habe was dies betrifft jedoch keinerlei eigene Erfahrungen. Auch erlaubt einem die ID Karte zur Führerscheinprüfung, sollte man keinen eigenen, internationalen Führerschein dabei haben. Die sinnvollste Nutzung des Führerscheins ist der Scooter. Mit ihm kommt man schnell durch Städte und Dörfer, sowie zu umliegenden Bergen und Küsten. Ich habe sehr bedauert, keinen eigenen Führerschein gehabt zu haben, jedoch kommt man auch ohne Scooter problemlos voran. Taiwan hat ein ausgeprägtes Netz an öffentlichen Verkehrsmitteln, die einen fast überall hinbringen, und das zu bezahlbaren Preisen. Eine neue Metro-Linie in der Nähe Tamsuis hat gerade erst neu aufgemacht.

Das Klima in Taiwan ist subtropisch. Es gibt schwülheiße Sommer und feuchtwarme Winter. 30 Grad sind von März bis Oktober durchaus normal. Die Feuchtigkeit wirkt recht bedrückend, ist aber besser auszuhalten, als das trockene Wetter bei den gleichen Temperaturen. Das merkt man vor allem im Winter, wenn man anfängt, bei 13 Grad in Winterjacke herumzulaufen, um dann zu Hause einen warmen Tee zu trinken und sich mit einer warmen Dusche aufzuwärmen. 13 Grad fühlen sich in Taipeh an wie fünf Grad in Deutschland, und das ist keineswegs übertrieben. Warm wird es ab etwa 25. Da kann man den Pullover tagsüber zu Hause lassen. Nur eines muss man immer dabei haben: den Regenschirm!

### **Zusammenfassung**

Mein Aufenthalt in Taiwan war definitiv gewinnbringend für mich persönlich. Ich konnte mein Chinesisch um einiges verbessern, die tägliche Anwendung im Alltag war eine gute Kombination mit dem Unterricht. Auch habe ich tiefere Einblicke in den Alltag und Arbeitsalltag gewinnen können, was sehr wichtig für mich ist, da ich vorhabe, in Zukunft nach Taiwan zu ziehen und hier zu arbeiten. Fachlich war mein Gewinn nicht nur im Bereich Chinesisch, ich konnte ebenfalls mein Wissen über Linguistik, Taiwanisch und Tang Gedichte vertiefen.

Meine wohl größte positive Erfahrung hier ist die Beziehung der Studenten zu den Professoren. Die Professoren unterstützen und helfen einem, wo sie nur können. Dabei machen sie nicht sehr viel, aber ein paar ermutigende oder lobende Worte verbessern das Lernklima um so viel.



Ohne irgendetwas vorzutäuschen, kann ich sagen, dass ich im letzten halben Jahr bezüglich meines Auslandssemesters, der Uni und dem Alltag in Taiwan keinerlei negative Erfahrungen gemacht habe. Es ist nicht häufig im Leben, dass soviel so glatt laufen kann, doch dieses halbe Jahr war solch eine Phase in meinem Leben und ich bin sehr froh, die Zeit hier verbracht zu haben.



Blick aus dem Wohnheim



Die Studentenklubmesse

Mein Unterrichtsgebäude



Taipeh 101



Weihnachten im Wohnheim mit Freunden und Kommilitonen



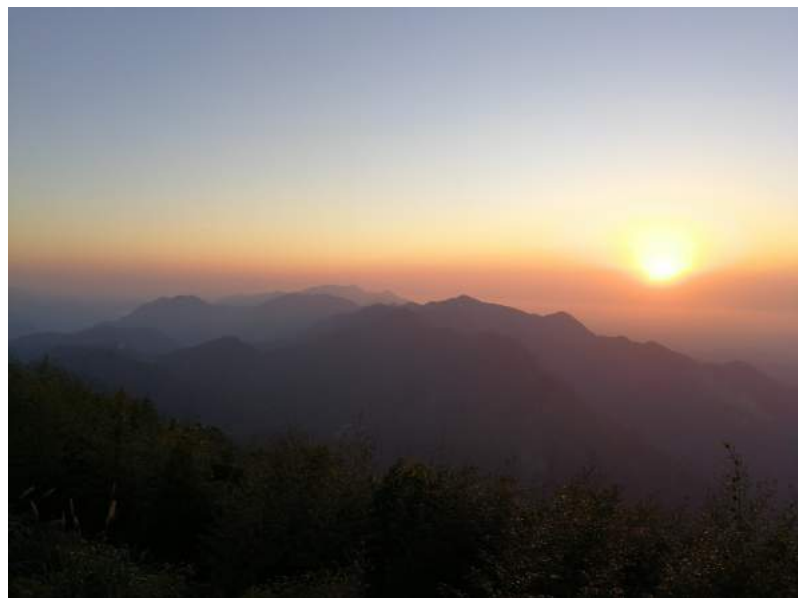
Himmelslaternen in Pingxi



Banqiao Weihnachtsland



Strand in Yilan



Berge des Alishan